

Hessischer Rundfunk: "Sonntagsgedanken"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

27.01.2008

## Wo Gott ist

(hr1 – Sonntagsgedanken am 27. Januar 2008)

Wenn man nur wüsste, stöhnte neulich ein 18-jähriger, wenn man doch nur wüsste, wo Gott ist. Da hat er Recht. Viele andere ja auch, die so seufzen und fragen. Mich hat das dann nicht in Ruhe gelassen. Ich frage doch auch so: Ja, wo ist denn Gott? Und darum bin ich dann auf die Suche gegangen nach Antworten.

Aber – ich habe mal nicht zuerst in der Bibel nachgeschaut. Nein, ich wollte Antworten woanders finden. Ich will auch mal auf die hören, die nicht so ganz nahe bei der Bibel sind oder bei der Kirche. Ich will mal Antworten haben von denen, die beim Glauben vielleicht eher am Rand stehen, zögerlich sind und etwas fremd; bei denen will ich suchen, die auch mal eine andere Sprache sprechen und andere Gedanken haben als die, die ich aus der Bibel oder aus der Kirche schon kenne.

Zwei Antworten habe ich gefunden. Andere suchen eben auch danach, wo Gott ist. Die *erste* Antwort steht in einem Gedicht von Heinrich Heine (1797 – 1856), dem deutschen Dichter, der in Düsseldorf geboren wurde. Als Jude kam er zur Welt, mit 27 Jahren hat er sich christlich taufen lassen. Politisch und menschlich war er von vielem enttäuscht, auch von der Kirche. Oft galt er als Außenseiter. Weil er kritisierte, wurde er ausgelacht und weggejagt. Heute gilt er als Großmeister der deutschen Sprache.

Über Gottes Platz in der Welt dichtet Heinrich Heine:

*Hörst du den Gott im finstern Meer?  
Mit tausend Stimmen spricht er.  
Und siehst du über unserm Haupt*

Hessischer Rundfunk: "Sonntagsgedanken"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

27.01.2008

*Die tausend Gotteslichter?  
Der heilige Gott der ist im Licht  
Wie in den Finsternissen  
Und Gott ist alles was da ist;  
Er ist in unseren Küssen.*

So dichtet Heinrich Heine. Er weiß, wo Gott ist. Im Alltag. In den Küssen, sogar in den Finsternissen. Man braucht nicht mit dem Finger auf etwas weit weg zu zeigen oder gar mit den Achseln zu zucken. Gott ist hier. Mitten in meinem kleinen Alltag.

Und was heißt das genau?

## **MUSIK**

Was heißt es, dass Gott mitten in meinem kleinen Alltag ist? Jetzt kommt die zweite Antwort. Die habe ich gefunden bei dem amerikanischen Schriftsteller Truman Capote (1924–1984). Sein bekanntestes Buch ist „Frühstück bei Tiffany“. Capote war alles in allem kein sehr glücklicher Mensch. In seinem Leben gab es viel Alkohol und Drogen, auch ein paar Bösartigkeiten. Er wurde keine sechzig Jahre alt. Aber Schreiben konnte er meisterhaft. In einer kleinen Geschichte („Eine Weihnachtserinnerung“) sagt eine Frau zum Erzähler:

*Weißt du, was ich immer gedacht habe?  
Ich habe früher immer gedacht, der Mensch müsste erst krank werden und  
im Sterben liegen, ehe er den Herrn zu Gesicht bekommt.  
Und ich habe mir immer vorgestellt, wenn ER dann kommt, dann wäre es so,  
als schaute man durch farbiges Glas. Dann sieht man die Sonne in vielen  
Farben und  
in großem Glanz.*

Hessischer Rundfunk: "Sonntagsgedanken"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

27.01.2008

*Und das ist mir immer schon ein großer Trost gewesen.  
Aber heute – heute würde ich wetten, dass es gar nicht so kommt.  
Ich wette, zu allerletzt begreift jeder Mensch, dass der Herr sich bereits  
gezeigt hat.  
Es ist so. Einfach alles, alles – Wolken und Gras und die ganze Erde – ist ER.  
Alles, was der Mensch schon immer gesehen hat, heißt auch: Er hat IHN  
schon längst gesehen. Und das tröstet mich noch mehr. (Mit IHM in den  
Augen könnte ich die Welt verlassen.)*

Wunderschön finde ich, was die Dichter Truman Capote und Heinrich Heine  
antworten auf die Frage, wo Gott ist. Wer wollte Gott nicht gerne sehen? Wer wartet  
nicht darauf, einmal den großen Gott mit eigenen Augen sehen zu können?

## **MUSIK**

Man muss also nicht auf Gott warten, bis Krankheit oder Tod kommen. Die Welt  
sehen heißt: Gott sehen. Das muss doch mal gesagt werden. Das Leben ist  
umgeben von Gott, geradezu getränkt von Gott. Keinen Schritt, keinen Atemzug  
mache ich ohne ihn – ich muss es nur erkennen wollen. Ich muss bewusst leben  
wollen, um Gott zu sehen.

Gott ist nicht weit weg. Gott ist nicht Irgendwo und Irgendwann. Er ist Jetzt und hier,  
bei mir. Das verstehe ich natürlich nicht immer und das sehe ich auch nicht immer.  
Aber wenn ich dann doch mal genauer hinsehe und hinhöre? Wenn ich mir etwas  
Zeit nehme und auch ein wenig auf meine Gefühle achte? Wenn ich mal nicht sofort  
alles wissen muss, sondern auch geduldig bin beim Suchen und Horchen?

Dann könnte es ja sein, dass ich mehr sehe und wahrnehme als jetzt. Dass mich ein  
Kuss an Gott erinnert. Dass mich Wolken oder Regen, Sonne und Mond wieder mehr

Hessischer Rundfunk: "Sonntagsgedanken"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

27.01.2008

anrühren und mir Gott bewusst machen. Wenn ich Gott sehen will auch in den kleinen Dingen des Tages, dann will ich mehr sehen und mehr erkennen als nur die Oberfläche. In allem ist womöglich auch ein kleiner Fingerzeig Gottes. Wenn ich erleichtert bin, dass mein Fehler keine schlimmen Folgen hatte. Wenn ich krank bin und über mein Leben neu nachdenken muss. Wenn ich die Menschen um mich herum einmal anders sehe und dabei daran denke, die könnten mit Gott zu tun haben. Sogar in die Landtagswahl heute scheint ein wenig von Gott, der von mir und allen Politikern Gerechtigkeit will für die Armen und Schwachen. Es gibt einfach keinen Ort auf der Welt mit dem Namen „Fern von Gott“. Mit sehr wachen Sinnen werde ich das wohl auch entdecken. *Alles, einfach alles, – Wolken und Gras und die ganze Erde – ist ER. Alles, was der Mensch schon immer gesehen hat, heißt auch: Er hat IHN schon längst gesehen. Und das tröstet mich ...*

Es stimmt also für die Dichter - und dann auch für mich, - was der Prophet Jeremia vor über zweitausend Jahren schon für alle Zeiten aufschreiben lässt, damit wir es niemals mehr vergessen (Altes Testament, Prophet Jeremia Kapitel 29, Vers 13):

*Ihr werdet Gott suchen und finden. Denn wenn ihr Gott von ganzem Herzen suchen werdet, dann wird er sich von euch finden lassen.*